

08. APRIL 2015

PRESSEMITTEILUNG

Ruanda Woche in der Klinik Hohe Mark

Unterstützung für ein Ausbildungsprojekt in Afrika.

Seit über fünf Jahren beteiligt sich die Klinik Hohe Mark am Aufbau und Betrieb einer Lehrwerkstatt für technische Berufe in Rubengera/Ruanda. Es handelt sich dabei um ein Pilotprojekt für ländliche Ausbildungsentwicklung und Armutsbekämpfung durch Wirtschaftsentwicklung. Träger dieses Projekts ist die afrikanische Diakonissenschwesternschaft „Abaja ba Kristo“, die als Teil der weltweiten Familie im Deutschen Gemeinschafts-Diakonieverband (DGD e.V.) in Ruanda tätig ist. Auch die Klinik Hohe Mark gehört zur internationalen Familie des DGD. Von daher erklärt sich auch die besondere Motivation für diese Projektpartnerschaft.

Ziel der Ruanda-Woche ist es, die enge Beziehung der Klinik Hohe Mark als Einrichtung im internationalen Verbund des DGD zu den afrikanischen Diakonissen in Ruanda, gegenüber den Patienten und Angehörigen, den Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit deutlich zu machen. Dazu lädt die Klinik Hohe Mark zu folgenden Veranstaltungen auch öffentlich ein:

"IBYIRINGIRO BYU UMUTIMA - HOFFNUNG FÜR HERZ UND SEELE".

Gottesdienst am Sonntag, 12. April 2015, 10.00 Uhr Kirchsaal

Ein afrikanisch-ruandisch inspirierter Gottesdienst. Predigt: DGD-Direktor Pfarrer Dr. Joachim Drechsel. Musik: Klinikband der „Hohen Mark“ unter Leitung von Anette Lenhard.

Interkulturelle Traumaarbeit

Fachvortrag Mittwoch, 15. April 2015, 18.00 Uhr Kirchsaal, freier Eintritt/keine Anmeldung

Von den Anfängen der Trauma-Therapie in der Klinik Hohe Mark bis hin zur international vernetzten interkulturellen Traumaarbeit und einem ersten Eindruck aus Ruanda. Dr. Franz Ebner, langjähriger Oberarzt und Trauma-Pionier, blickt zurück auf die Anfänge der Trauma-Therapie in der Klinik Hohe Mark und verbindet sie mit seinen Erfahrungen in internationalen Einsätzen (Türkei, China u.a.). Daran anschließend berichtet Chefarzt Dr. Dietmar Seehuber von seinen Eindrücken über die medizinische und traumatherapeutische Versorgung in Ruanda.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut!“ Antoine de Saint-Exupéry

Foto-Ausstellung von April bis Mai 2015, 18.00 Uhr Kirchsaal, tagsüber öffentlich

Dies ist eine bunte Sammlung von „afrikanischen Spuren“, welchen verschiedene Mitarbeiter der Klinik Hohe Mark bei verschiedenen Besuchen in Ruanda mit der Kamera gefolgt sind.

Weitere Informationen:

Ruanda/Rubengera Zur Schwesternschaft "Abaja ba Kristo" (Dienerinnen Christi) in Rubengera gehören gegenwärtig 42 einheimische Diakonissen. Die Schwesternschaft gehört zum internationalen DGD-Netzwerk und existiert seit 1984. Nach dem Genozid 1994 wurde in der Nähe des Mutterhauses ein Waisendorf errichtet, in dem zurzeit ca. 30 Kinder allen Alters von 4 Diakonissen betreut werden. Darüber hinaus werden etwa 150 Waisenkinder unterstützt und betreut, die in einheimischen Familien leben.

Die Schwesternschaft arbeitet außerdem in den Bereichen Pädagogik, medizinische Betreuung und Gemeindefarbeit. Etwa ein Viertel der jungen Schwesternschaft befindet sich selbst noch in der Ausbildung. Eine besondere Herausforderung sind die dramatisch ansteigenden Ausbildungs- und Studienkosten. Hoffnung hat nur, wer eine solide Ausbildung absolvieren kann.

Die Schwesternschaft hat in enger Zusammenarbeit mit der DGD-Förder-Stiftung in den Jahren 2011 – 2014 eine eigene Schule, die RTSS (Rubengera Technical Secondary School – Lehrwerkstatt für Holztechnik) errichtet (DGD-Förderprojekt 09).

Der Studien Fund: In Ruanda gelingt es Familien meist nur unter großer Anstrengung aller Familienangehörigen das Schulgeld zusammenzutragen. Der StudienFund dient dazu vor allem Auszubildende aber perspektivisch auch Absolventen und meist jungen Mitarbeitern Möglichkeiten zur Weiterbildung im Rahmen der RTSS zu eröffnen. Aktuell werden durch den StudienFund vor allem Auszubildende an der RTSS unterstützt, die das Schulgeld nicht aufbringen können. Die Schulkosten inkl. Mittagessen belaufen sich pro Auszubildenden auf etwa 30 € monatlich, im Internatsbetrieb ca. 40 €.

Abgesehen vom Studienfund haben die Auszubildenden die Möglichkeit, in einer Werkstatt auf dem RTSS-Gelände in der schulfreien Zeit Aufträge zu bearbeiten, somit Arbeitspraxis zu bekommen und einen Eigenbeitrag zu ihrem Schulgeld zu leisten. Eine qualifizierte handwerkliche Ausbildung eröffnet wertvolle Zukunftsperspektiven für junge Menschen in Ruanda.

Spendenkonto:

Klinik Hohe Mark, Taunus Sparkasse, IBAN: DE96 5125 0000 0007 0083 09, BIC: HELADEF1TSK

Die Klinik Hohe Mark ist ein frei gemeinnütziges Krankenhaus im bundesweiten Verbund der christlichen DGD-Kliniken und wird im Hessischen Krankenhausbedarfsplan mit 234 Betten und 20 tagesklinischen Plätzen geführt. Das Krankenhaus verfügt über Abteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit differenzierten Therapiekonzepten. Es liegt in Oberursel zwischen der Wirtschafts- und Kulturmetropole Frankfurt am Main und dem Naturpark Hochtaunus. Die Klinik Hohe Mark ist sowohl mit dem Auto (A 661) als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Endhaltestelle der U 3 aus Frankfurt) sehr gut erreichbar. Im Rahmen der gemeindenahen Psychiatrie ist die Klinik Hohe Mark in die fachspezifische, regionale Pflichtversorgung der Stadt Frankfurt am Main eingebunden. Dort unterhält sie in der Friedberger Landstraße eine Tagesklinik und in der Burgstraße eine Institutsambulanz sowie die TagesReha Frankfurt, eine ganztägig ambulante Einrichtung der Suchtbehandlung mit 20 Plätzen.